

Niederschrift

(öffentlicher Teil)

über die Sitzung des **Ordnungsausschusses**

Sitzungstermin:	Dienstag, 04.09.2018
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:15 Uhr
Ort, Raum:	im Ratssaal, Am Markt 1,

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender

Herr Henry Niestroj

Fraktion der CDU

Herr Karl-Heinz Schröter

Frau Karin Keck

Frau Christine Schulze

Fraktion DIE LINKE/Bündnis 90.Die Grünen

Frau Silke Amelung

Frau Carmen Köbel

Fraktion der FWG/BB

Herr Peter Görisch

Fraktion der SPD

Frau Anke-Regina Fröb

Sachkundige Einwohner

Herr André Lehmann

Herr Rolf-Dieter Rediess

Verwaltung

Bürgermeister Axel Clauß

Herr Kai Schleier

Herr Ingo Künne

MA Ordnungsamt (in Vertretung für
Herrn Michael Stephan)
Stadtwehrleiter

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Herr Hans-Peter Klausnitzer

entschuldigt

Sachkundige Einwohner

Herr Stefan Rothelius

Herr Andreas Schulze

entschuldigt

Gäste:

Herr A. Schulze

Frau S. Rahner

Frau M. Löwe

Herr J. Mitsching

Herr R. Beichel

Beschlussfähigkeit war gegeben:

war nicht gegeben:

Protokoll:**1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit, Bestätigung der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend machte er auf die fristgemäße Einladung und öffentliche Bekanntmachung aufmerksam. Danach wurde die Tagesordnung einstimmig angenommen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	8	0	8	0	0

2. Hinweis auf den § 33 KVG LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung

Der Ausschussvorsitzende verwies auf die Verfahrensweise zum Mitwirkungsverbot gem. § 33 KVG LSA zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung.

3. Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 05.06.2018

Ohne Änderungen wurde die Niederschrift bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	8	0	8	0	0

4. Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Coswig (Anhalt)**Vorlage: COS-BV-480/2018**

Der Ausschussvorsitzende übergab das Wort an den Stadtwehrleiter. Dieser führte aus, dass mit dieser Satzung die Risikoanalyse, welche durch den Stadtrat durch Beschluss vom 15.06.2017 verabschiedet wurde, umgesetzt werden soll. Weiterhin führte er aus, dass auf Grund der Umsetzung der Risikoanalyse aus den 19 Ortsfeuerwehren 6 Stützpunktfeuerwehren gebildet werden sollten und nach massiven Beschwerden der Ortsfeuerwehren aus Weiden und Hundeluft ein Vorschlag zur Abstimmung entstand, bei dem neben 6 Stützpunktfeuerwehren Hundeluft und Weiden als selbstständige Ortsfeuerwehren erhalten bleiben sollten.

Der Bürgermeister äußerte hierzu, dass die Verwaltung nur die Risikoanalyse umzusetzen hat und den Beschluss hierzu den städtischen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen hat. Des Weiteren führte er aus, dass die Wehren, welche nicht einverstanden sind mit der Umsetzung, sich in Form ihres Wehrleiters an die beschließenden Gremien wenden mögen und diese davon überzeugen müssen, dass hier nachgebessert werden muss.

Stadträtin Amelung fragte daraufhin an, ob es nicht möglich sei, dass die Feuerwehren Weiden und Hundeluft (bleiben beides Ortsfeuerwehren) jeweils Vertreter in die Stadtwehrleitung entsenden können.

Herr Künne führte hierzu aus, dass das Protokoll der Stadtwehrleiterberatung ohnehin an die beiden Ortsfeuerwehren geschickt wird, so dass diese keinerlei Nachteile bezüglich der Informationen haben. Daneben würden beide Wehren auch immer an den Beratungen aller Ortswehrleiter teilnehmen.

Herr Lehmann äußerte hierzu, dass man die Feuerwehren Hundeluft und Weiden zu den Diskussionen zulassen sollte.

Durch den Bürgermeister Herrn Clauß wurde daraufhin die Frage gestellt, ob die beiden Wehren mit eingeladen werden sollen und ob dies so in die Satzung aufgenommen werden soll.

Stadtrat Schröter sprach sich für eine Einladung aus, es sei lediglich zu klären, ob die Wehren ein Stimmrecht bekommen sollen oder nicht.

Stadträtin Keck sprach sich für eine Mitbestimmung aus. Sie führte aus, dass man alles tun müsse um die Kameraden zu halten.

Der Vorsitzende äußerte sein Unverständnis dahin gehend, dass monatelang nix passiert in Bezug auf die Satzung und jetzt wo es zur Beschlussfassung kommt wird „Terror“ gemacht.

Herr Künne führte ergänzend aus, dass die Risikoanalyse durch einen neutralen Gutachter erstellt wurde und die Zuarbeit hierfür durch die Wehren selbst erfolgte. Daraufhin kam von Stadtrat Schröter der Einwand, dass Entwicklungstendenzen mit in die Satzung hineingebracht werden sollen. Eventuell sei es möglich, die beiden Wehren später mit anzugliedern. Alle sollten gemeinsam bestimmen, allerdings mit der Maßgabe, dass sich die Wehren Hundeluft und Weiden mit anschließen.

Herr Künne führte hierzu an, dass die Risikoanalyse ständig fortgeschrieben wird und es sich je nach Entwicklung der Wehren auch Änderungen ergeben können. Der Ausschussvorsitzende fragte an, wie denn nun weiter verfahren werden soll mit der Satzung und den beiden darin als Ortsfeuerwehren deklarierten Wehren. Herr Lehmann meinte, man solle sie mit einladen. Dies müsse auch in der Satzung so stehen.

Stadtrat Schröter führte dazu aus, dass eine Frist gesetzt werden soll, während der Frist sollen alle ein Stimmrecht haben, danach müssen sie mit eingegliedert werden.

Der Ausschussvorsitzende fragte an, ob die Mitglieder des Ausschusses den Gästen der Freiwilligen Feuerwehr Weiden das Wort erteilen wollen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Herr Beichel führte kurz aus, dass sich die Feuerwehr Weiden benachteiligt fühle, da sie nicht an der Beratung der Stadtwehrleitung teilnehmen dürfen und somit dort auch kein Stimmrecht hätten. Dies kann seiner Meinung nach nicht sein, da es sich bei der FFW Weiden um eine kameradschaftlich große Feuerwehr handelt.

Der Stadtwehrleiter führte hierzu aus, dass Jeber-Bergfrieden als Standort gewählt wurde, weil es sich um eine größere Feuerwehr (gemeint ist hier das Gebäude) handelt und Jeber-Bergfrieden geografisch gesehen besser geeignet sei. Der Bürgermeister entgegnete den Kameraden der FW Weiden, dass die Verwaltung durch die politischen Gremien regiert wird. Wenn es Änderungswünsche seitens der Kameraden gibt, solle man sich bitte an diese wenden. Sollten sich aus den Ausschüssen Veränderungen ergeben, werden diese selbstverständlich durch die Verwaltung umgesetzt.

Es entbrannte nochmals kurz eine Diskussion über die Einsatzfähigkeiten „kleinerer Feuerwehren“ bei der die Frage aufgeworfen wurde, ob es sinnvoll sei den beiden Ortsfeuerwehren vollumfängliche Rechte zu gewähren, schließlich wäre dies ein Schlag ins Gesicht für die anderen Feuerwehren die sich freiwillig angeschlossen haben, so Herr Lehmann.

Am Ende der Diskussion fragte der Ausschussvorsitzende, ob man die Feuerwehren Weiden und Hundeluft auch als Stützpunktfeuerwehr einrichten solle?

Stadtrat Görisch stellte daraufhin die Frage, ob dies sinnvoll wäre?

Stadträtin Amelung entgegnete, dass die Technik dort stehen muss, wo auch der Großteil der Kameraden einsatzfähig ist.

Der Vorsitzende befragte nun den Ausschuss, wie weiter zu verfahren sei und ob die Satzung zurückgestellt werden sollte.

Die einstimmige Meinung war hier, dass die Satzung überarbeitet werden muss im Hinblick auf die Feuerwehren Hundeluft und Weiden. Hier soll durch die Verwaltung geprüft werden, ob diese beiden Wehren als ein zusätzlicher Stützpunkt fungieren können oder ob sie in angemessener Zeit an Jeber-Bergfrieden angegliedert werden können.

Auf Rückfrage durch den Bürgermeister ob die beiden Wehren in der Stadtwehrleitung mitarbeiten sollten, wurde einstimmig mit ja geantwortet.

Die Satzung wurde somit zur Überarbeitung zurückverwiesen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	8	0	0	0	0

zurückverwiesen

**5. Satzung über die Entschädigung für Ehrenbeamte und sonstige ehrenamtlich Tätige der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Coswig (Anhalt)
Vorlage: COS-BV-481/2018**

Der Tagesordnungspunkt wurde auf Grund des Beschlusses vom Tagesordnungspunkt 4 durch den Vorsitzenden zurückgezogen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	8	0	0	0	0

zurückgezogen

6. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Stadträtin Frau Amelung fragte an, ob die Parkordnung im Feldweg geändert werden kann, da es oft zu unübersichtlichen Verkehrssituationen aufgrund von Begegnungsverkehr kommt. Statt bisher beidseitig das Parken zu gestatte, soll nur noch eine Seite zum Parken genutzt werden.

Der Vorsitzende antwortete hierzu, dass das Parken nicht geändert werden wird, da zum einen klar geregelt ist, wer Vorfahrt hat, zum anderen würden hierdurch zu viele Parkplätze wegfallen.

Weiterhin fragte Frau Amelung an, ob gegen die Hecke an der Ecke Antonienhüttenweg - Querstraße etwas unternommen werden kann.

Hierzu erwiderte der Vorsitzende, dass es an besagtem Ort erst zu einem Unfall gekommen sei und die Bußgeldstelle der Auffassung ist, wenn Autofahrer bestimmte Stellen nicht einsehen können, diese sich mit einer angemessenen Geschwindigkeit hinein zu tasten haben. Er regte an, den Grundstückseigentümer nochmals zu kontaktieren und auf einen Heckenverschnitt hinzuweisen.

Stadträtin Amelung wollte weiterhin wissen, wie die Bürger nach dem Neubau von Edeka nun diesen erreichen können.

Der Vorsitzende antwortete hierauf, so wie die Bürger auch jetzt zu Edeka kommen, kommen sie dann auch dort hin.

Stadträtin Amelung merkte an, dass im zukünftigen Amtsblatt ein Artikel zum Verhalten der Bürger beim Auffinden von toten Tieren auf dem Privatgrundstück erscheinen soll.

Herr Schleier sagte Ihr zu, einen entsprechenden Artikel zu verfassen.

Stadträtin Schulze fragte an, ob im Bereich der Langen Straße bis zum Parkplatz an der Goldenen Kugel die Einbahnstraßenregelung aufgehoben werden kann.

Der Vorsitzende und Herr Schleier gaben hierzu an, dass dies nicht möglich sei, da hier ein Begegnungsverkehr nicht möglich ist. Dementsprechend wird die Beschilderung auch nicht geändert.

Stadtrat Görisch fragte an, ob die Straße der Jugend nicht auf 30 km/h begrenzt werden kann, schließlich sei dort der Kindergarten.

Herr Schleier sagte eine Weiterleitung an den Landkreis zu.

Herr Rediess merkte an, dass der Metalleinsatz beim Mülleimer in der Friederikenstraße vor seiner Haustür fehle und sich der Müll somit auf der Straße verteile.

Herr Schleier wird dies an den zuständigen Bearbeiter weiterleiten.

Nachdem es keine weiteren Anfragen, Anregungen und Mitteilungen schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Coswig (Anhalt), den 14.09.2018

Niestroj
Ausschussvorsitzender

K. Schleier
Protokollant